

SkB Peter sah noch weiteren Beratungsbedarf in Bezug auf eine Neukonzeptionierung. Weiter wolle er sich auf das Wissenschaftsmarketing konzentrieren und dort eventuell stärker in die Tiefe gehen. Er bevorzuge daher zurzeit die Variante drei.

Abg. Piel bestätigte, dass sich ihr nicht erschließe, warum der Fokus zu stark auf das Wirtschaftsmarketing gelegt werde. Im Rhein-Sieg-Kreis seien sowieso zu wenig Gewerbeflächen vorhanden. Weiter wolle sie vermehrt auf das Tourismusmarketing eingehen und erkundigte sich nach den Aktivitäten aus dem Tourismusbereich. Daher wolle sie im Beschlussvorschlag unter 1. das Tourismusmarketing ergänzt haben.

Abg. Hoffmeister sah sich zur vorliegenden Beschlussvorlage noch nicht entscheidungsfähig. Er möchte ebenfalls das Wissenschaftsmarketing als wichtiger hervorheben. Die Grüne Woche und die ANUGA seien auch interessante Messen. Er würde den TOP gerne in die nächste AWT-Sitzung vertagen.

Abg. Schenkelberg sah seine Vorstellungen in der Vorlage wiedergegeben. Er unterstütze trotzdem die Vertagung in die nächste Sitzung. Weiter zeigte er auf, dass sich das Thema aus den Haushaltsberatungen heraus ergeben habe. Da es sich um freiwillige Ausgaben handle und die Einnahmen gesunken seien, sollte das Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing evaluiert werden. Das Thema Tourismus war nicht Auftragsgegenstand der Betrachtung gewesen.

Er fragte nach, ob auf der Hannover Messe regionale Verbünde beim Messeauftritt genutzt werden können. Bei der EXPOREAL werde ja ein Verbund genutzt. Zum Thema Unteranschießer fragte er, warum nur Rheinbach mit zur EXPOREAL gehe. Bei Kommunen im Haushaltssicherungsverfahren könne er verstehen, dass 12.000,- € zu viel seien.

Er lobte die Verwaltung, welche klare Empfehlungen für ein weiteres Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing getroffen habe.

Dr. Tengler merkte an, dass die Aufträge aus der letzten Sitzung zur besseren Sichtbarkeit des Rhein-Sieg-Kreises auf der jetzt anstehenden EXPOREAL bereits umgesetzt werden konnten. Weiter wies er darauf hin, dass das Tourismusmarketing nicht Gegenstand des Antrages gewesen sei. Von der Wirtschaftsförderung würden vielfältige Maßnahmen im Bereich Tourismus durchgeführt. Zum Beispiel sei am 06.09. auf der TourNatur in Düsseldorf der Natursteig Sieg zum 3. Mal mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet worden. Die neuen Tourismuszahlen sähen für den Kreis ja auch sehr gut aus. Zudem sei der Kreis Gesellschafter der Tourismus & Congress GmbH, die für das überregionale Marketing zuständig sei.

Frau Kohlhaas ergänzte, dass man an den touristischen Fachmessen in den Hauptquellmärkten, aus denen unsere Gäste kämen, teilnehmen würde.

In der Vorlage habe die Verwaltung dargestellt, was aus ihrer Sicht sinnvoll sei. Im Wissenschaftsmarketing habe man sich auf die Hannover Messe konzentriert, weil diese Messe den Unteransstellern eine breite Plattform zur Vermarktung und Vernetzung bieten würde. Andere Fachmessen seien oft zu speziell und würden z. B. nicht alle Hochschulen für eine Teilnahme ansprechen. Würden die Wirtschaftsförderungen die Hannover Messe nicht bespielen, gäbe es keine regionale und bezahlbare Alternative für die Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, an der Messe teilzunehmen.

Bei den alternativ genannten Messen, wie der MIPIM oder der polis Convention, gebe es regionale Verbünde, welche genutzt werden könnten.

Der Haushaltsansatz sei von 188.000,- € bereits auf 138.000,- € gekürzt worden.

Welche Messen sonst sinnvoll besucht werden sollten, müsse die Politik entscheiden.

Weiter betonte sie die Gemeinschaft mit Bonn und Ahrweiler. Hier spielten regional strategische Fragen eine Rolle. Es bestünde von keiner Seite ein rechtlicher Anspruch auf die Kooperation. Aber auch der Rhein-Sieg-Kreis habe keinen Anspruch darauf, dass Bonn in der Kooperation verbleibe und von allen Kosten 50 % trage. Der Rhein-Sieg-Kreis würde 37 % der Kosten übernehmen und Ahrweiler 13 %. Seit 2003 würde man in dieser bewährten Form zusammenarbeiten. Das gemeinschaftliche Gewerbeflächenkonzept könne auf einer EXPOREAL in Zukunft vorgestellt werden.

Durch den Doppelhaushalt stehe der Etat für 2019 und 2020. Für 2019 würde der gekürzte Haushaltsansatz nicht mehr für die Messeauftritte ausreichen und müsse durch Einsparungen in anderen Bereichen gedeckt werden.

Abg. Albrecht wies auf die Grüne Woche in Berlin hin und fragte, ob dies nicht auch eine sinnvolle Messe sein könne gerade im Verbund mit z. B. NRW, der Biostation, den lokalen Tourismusvereinen und den Naturparks.

Abg. Hoffmeister betonte, er habe auch nichts gegen die EXPOREAL, wenn diese dafür genutzt werde, um Innovationen aus der Region darzustellen. Weiter wolle er den Rhein-Sieg-Kreis nicht als Region Bonn dargestellt sehen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende fasste als Ergebnis zusammen, den Antrag in die nächste Sitzung zu verweisen und den Finanzausschuss zu beteiligen. Sie fragte nach, ob die Fraktionen sich dazu in Lage sehen, bis zur nächsten AWT Sitzung am 25.11.2019 die vorgelegten Konzepte zu besprechen und zu einer Entscheidungsfindung zu gelangen.

Dr. Tengler wies darauf hin, dass der Finanzausschuss erst beteiligt werden müsse, wenn eine Neukonzeption für 2021 vorliege und dann ab dem Doppelhaushalt 2021/22 neue Haushaltsmittel für das Marketing beantragt werden müssen.

Daraufhin ließ die stellvertretende Ausschussvorsitzende über die Vertagung des Tagesordnungspunktes in die nächste Sitzung abstimmen.